
Johann Christoph Bach: „Der Mensch vom Weibe geboren“

Der Mensch, vom Weibe geboren, lebt kurze Zeit und ist voller Unruhe. Er gehet auf wie eine Blume und fällt ab; fleucht wie ein Schatten und bleibet nicht.

Aria:

1. Ach wie nichtig, ach wie flüchtig ist das Leben, so dem Menschen wird gegeben.

Refrain: Kaum, wenn er zur Welt geboren, ist er schon zum Tod erkoren.

4. Wie die Nelken bald verwelken und verderben, so muss auch der Mensch hinterben.

5. Menschenleben, das fleucht eben wie ein Schatten, den wir an der Seite hatten.

Johann Sebastian Bach: Aus Cantata 21, Nr. 3

Seufzer, Tränen, Kummer, Not, ängstliches Sehnen, Furcht und Tod nagen mein beklemmtes Herz, ich empfinde Jammer, Schmerz.

Felix Mendelssohn Bartholdy „Verleih uns Frieden gnädiglich“

Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsern Zeiten! Es ist doch ja kein anderer nicht, der für uns könnte streiten, denn du, unser Gott, alleine.

Herzlichen Dank für Ihre Spende am Ausgang, die uns hilft, die entstandenen Kosten für dieses Konzert zu mindern und weitere Konzerte anbieten zu können.

Im Anschluss an das Konzert besteht die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Wir bieten dazu im Vorraum der Kirche Getränke an. Sie sind herzlich willkommen!

Am diesjährigen Heiligabend, 24. Dezember 2008, gestalten wir die Christmette um 22 Uhr in der Schlosskirche Pforzheim mit.

Besuchen Sie uns im Internet: <http://www.capella-sagittariana.de>

Gerne danken wir unserem Sponsor, Repro-Mayer GmbH, Birkenfeld, der uns bei diesem Konzert unterstützt.

Seit 2001 steht die Capella Sagittariana finanziell auf eigenen Beinen, das finanzielle Risiko der Konzerte tragen die Mitglieder. Sie können unsere Arbeit mit einer Spende unterstützen. Unser Spendenkonto: Capella Sagittariana, SPK Pforzheim Calw, BLZ: 66650085, Konto-Nr.: 676268. Auf Wunsch erhalten Sie selbstverständlich eine Spendenbescheinigung.

V.i.S.d.P.: Klaus Kugler, Hausäcker 6, 75238 Langenbrand, Tel. 07084/4212.

Capella Sagittariana



Pforzheim

Geistliches Konzert zum Volkstrauertag

Thomaskirche Pforzheim

16. November 2008 – 16 Uhr

Ausführende

Sopran: Gudrun Ingimars	Tenor: Peter Schaufelberger
Oboe: Ágnes Bánrévi	Fagott: Michael Wessinger
1. Violine: Hildegard Kittel	2. Violine: Nicola Hiller
Viola: Markus Clemens	Violoncello: Adolf Völker
Kontrabass: Frank Morgenstern	Continuo: Hans Martin Schäfer

Chor: Capella Sagittariana

Gesamtleitung: Klaus Bühler

Programm

Johann Sebastian Bach (1685-1750)	„Wenn ich einmal soll scheiden“ Choral aus der Matthäus-Passion als Streichquartett
Albert Becker (1834-1899)	„Befiehl dem Herrn deine Wege“ Choralmotette für 4-stimmigen Chor
Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)	„Dem Herren mußst du trauen“ Choral für Chor und Orchester aus der Matthäus-Passion
Domenico Cimarosa (1749-1801)	„Preces meae“ Tenor-Arie aus dem Requiem g-moll
Georg Friedrich Händel (1685-1759)	„So wie der Hirsch nach Wasser schreit“ Psalm-Kantate Anthem Ps. 42 für Soli, Chor und Orchester
Georg Friedrich Händel (1685-1759)	Konzert g-moll für Oboe, Streicher und Continuo
Johann Christoph Bach (1642-1703)	„Fürchte dich nicht, denn ich hab dich erlöst“ „Der Mensch, vom Weibe geboren“ Zwei Motetten für 5-stimmigen Chor und Continuo
Johann Sebastian Bach (1685-1750)	„Seufzer, Tränen, Kummer, Not“ Sopran-Arie aus der Kantate Nr. 21
Felix Mendelssohn- Bartholdy (1809-1847)	„Verleih uns Frieden“ Choralkantate für Chor und Orchester

Albert Becker: „Befiehl dem Herrn deine Wege“

Sopran:

Befiehl du deine Wege und was dein Herze kränkt der allertreusten Pflege des, der den Himmel lenkt. Der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn, der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann.

Unterstimmen:

Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn; er wird es wohl machen, hoffe auf ihn.

Domenico Cimarosa: Aus Requiem g-moll, Nr. 5 „Preces meae“

Preces meae non sunt dignae, sed tu, bonus, fac benigne, ne perenni cremerigne.	Meine Bitten sind nicht würdig, du aber, Gütiger, schaffe gnädig, dass ich nicht im ewigen Feuer brenne.
---	--

Georg Friedrich Händel: „So wie der Hirsch nach Wasser schreit“

I Sonata

II Soli und Chor:

So wie der Hirsch nach frischem Wasser schreit, so ruft mein Herz nach dir, o Gott.

III Arie (Sopran):

Tränen sind meine Speise Tag und Nacht, denn höhnend spricht man zu mir: Wo ist nun dein Gott?

IV Rezitativ (Tenor):

Ach, wenn ich dem sinne nach, dann schütt' ich mein Herz aus vor mir, denn ich ging mit den Gläubigen so gern den Weg hinaus zum Haus des Herrn -

V Chor:

mit dem Ruf des Danks und Frohlockens, wenn feiernd ihm sein Volk lobsingt.

VI Duett (Sopran und Tenor):

Was betrübst du dich, meine Seel', und bist so bang und ruhelos in mir?

VII Tenor-Solo und Chor:

Harre du auf Gott, denn ich will ihm danken.

Johann Christoph Bach: „Fürchte dich nicht, denn ich hab dich erlöst“

Sopran:

O Jesu, du mein Hilf und Ruh. Ich bitte dich mit Tränen: Hilf, dass ich mich bis ins Grab nach dir möge sehnen.

Unterstimmen:

Fürchte dich nicht, denn ich hab dich erlöst, fürchte dich nicht, ich hab dich bei deinem Namen gerufen. Du bist mein. Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein.
